



DIN SPEC 91364

Leitfaden für die Entwicklung neuer Dienstleistungen zur Elektromobilität

DIN SPEC 91364
PRAXISBEISPIEL

Schnell zum neuen Service

Der Hintergrund

Bis die Elektromobilität massentauglich wird, sind noch einige Herausforderungen zu überwinden. Denn es geht nicht nur um den Umstieg auf eine neue Technologie, also vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb. Es geht vielmehr darum, ganze Wertschöpfungsketten zu gestalten und neue informationstechnische Infrastrukturen aufzubauen. Zudem müssen geeignete Geschäfts- und Betreibermodelle entwickelt werden.

Unternehmen haben jetzt die Chance, innovative Dienstleistungen in diesem Umfeld zu etablieren. Denkbar sind technologiebezogene Dienstleistungen, zum Beispiel für Wartung und Reparatur, oder unterstützende Angebote von Navigation bis Entertainment. Dienstleistungen wie diese können einen wirkungsvollen Beitrag leisten, um die Akzeptanz und Verbreitung der Elektromobilität zu unterstützen.

Die DIN SPEC

Die DIN SPEC 91364 zeigt, wie sich Ideen für Elektromobilität in marktfähige Dienstleistungen umsetzen lassen – im Gegenzug zu bisherigen Initiativen zur Elektromobilität, die eine stark technologisch orientierte Ausrichtung haben. Die Spezifikation kann dabei als praktischer Leitfaden von A bis Z dienen, wie Thomas Meiren, Leiter Service Engineering beim Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAQ, erklärt: „Die DIN SPEC 91364 bietet eine Hilfestellung vom ersten Gedanken an eine Dienstleistung im Bereich Elektromobilität bis hin zur Markteinführung.“ Die Spezifikation erläutert eine effiziente Vorgehensweise und beschreibt die nötigen Schritte für jede Entwicklungsaufgabe im Detail:

- **Idee** – sammeln, beschreiben, bewerten und auswählen
- **Anforderungen** – Markt, Zielgruppen und Unternehmen
- **Geschäftsmodell** – Nutzenversprechen, Erlösmodelle, Kostenstruktur, Kooperationsmodell, Interaktionskanäle
- **Konzept** – Leistung, Prozesse, Ressourcen, Kommunikationsschnittstellen, Umgebung
- **Testen** – vom Prototyp bis zum Test in Realumgebung
- **Vermarktung** – vom Markteintritt bis zur Distribution und Marktkommunikation
- **Umsetzung** – Organisation, Schulungen, Marketing, Roll-out und Feedback

Auf dieser Basis zeigt die DIN SPEC 91364, wie aus den einzelnen Aufgaben ein Entwicklungsprozess konzipiert werden kann und beschreibt die Rollen und Verantwortlichkeiten aller Beteiligten.

Der Nutzen

„Von der DIN SPEC 91364 profitieren insbesondere Entwickler und Anbieter, die aufgrund begrenzter Ressourcen keine eigene Systematik erarbeiten können, um darüber ihre Ideen in marktfähige Elektromobilitätsdienstleistungen umzusetzen“, sagt Thomas Meiren. Die Spezifikation erleichtert so insbesondere auch Start-ups und kleinen oder mittelständischen Unternehmen den Sprung von der Idee hin zur finalen Elektromobilitätsdienstleistung. „Für alle wichtigen Entwicklungsaufgaben beschreibt die DIN SPEC nicht nur einen sinnvollen Ablauf, sondern listet auch jeweils geeignete Methoden auf und gibt weiterführende Empfehlungen. Auf der Basis können Anwender direkt loslegen“, ergänzt Thomas Meiren. Ebenfalls hilfreich: Die DIN SPEC



„Die DIN SPEC 91364 bietet eine Hilfestellung vom ersten Gedanken an eine Dienstleistung im Bereich Elektromobilität bis hin zur Markteinführung.“

DIN SPEC 91364 PRAXISBEISPIEL

91364 enthält drei Beispiele aus der Praxis, die veranschaulichen, wie Dienstleistungen zur Elektromobilität erfolgreich konzipiert und umgesetzt wurden.

Die Zusammenarbeit

Sieben Projektpartner haben die DIN SPEC 91364 nach dem PAS-Verfahren (Publicly Available Specification) in mehreren Workshops erarbeitet: die Bergische Universität Wuppertal, die BMW Group, die e-mobil BW GmbH, FIR e.V., das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML sowie InfAI e. V. Die Spezifikation ging aus dem Forschungsprojekt „DELFIN – Dienstleistungen für Elektromobilität Förderung von Innovation und Nutzerorientierung“ hervor, das wiederum ein Begleitvorhaben im Förderschwerpunkt „Dienstleistungsinnovationen für Elektromobilität“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist. Thomas Meiren freut sich über die gute Zusammenarbeit: „Der DIN SPEC-Prozess ist ideal, um sich mit relevanten Marktteilnehmern auszutauschen und schnell zu aussagekräftigen Ergebnissen auf dem aktuellen Stand der Technik zu gelangen.“ Bereits nach rund sechs Monaten hatten die Projektteilnehmer die Spezifikation erarbeitet und zur Veröffentlichung vorgelegt.

Über DIN SPEC

Für den Erfolg einer Idee ist häufig entscheidend, wie schnell sie im Markt verbreitet wird. Die DIN SPEC ist der kürzeste Weg von der Forschung zum Produkt. Keine Konsenspflicht und kleinere agile Arbeitsgruppen ermöglichen es, eine DIN SPEC innerhalb weniger Monate zu erarbeiten. Die DIN SPEC ist ein hochwirksames Marketinginstrument, das dank der anerkannten Marke DIN für eine große Akzeptanz bei Kunden und Partnern sorgt. DIN sorgt dafür, dass die DIN SPEC nicht mit bestehenden Normen kollidiert, und veröffentlicht die Standards, auch international. Eine DIN SPEC kann die Basis für eine DIN-Norm sein. Weitere Publikationsformen der DIN SPEC sind Fachbericht und Vornorm.

Fünf Gründe für DIN SPEC

- Netzwerk: Der DIN SPEC-Prozess fördert den Austausch mit relevanten Marktteilnehmern. Das führt zu weiteren Netzwerken mit Key-Playern: Die Anforderungen von Herstellern und Kunden fließen in den gemeinsamen Standard ein.
- Anerkannt: Weltweit bestens etabliert, sichert die Marke DIN maximales Vertrauen am Markt. Die Innovation genießt somit Akzeptanz bei potenziellen Anwendern und Investoren.
- Plug & Play: Durch den DIN SPEC-Prozess wird die Innovation mit dem aktuellen Stand der Technik abgestimmt. Anwender können somit ohne Hürden mit der Innovation arbeiten.
- Einfach: DIN organisiert das gesamte DIN SPEC-Projekt. Das spart Zeit, um sich auf die Inhalte und das Netzwerken zu konzentrieren.
- Schnell: DIN SPEC lassen sich innerhalb weniger Monate erstellen und veröffentlichen.